

# K A T Z E N H I L F E

DAS MAGAZIN  
DER KATZENHILFE  
BREMEN E.V.



---

## UNSER TITELBILD: WILLI

---

Der kleine Willi (früher Manni) war ein Wildfang. Seine zahme Mutter wurde wahrscheinlich ausgesetzt, als sie tragend war. Sie hat ihre Kinder in Bremen-Nord in einem kleinen Hinterhof bekommen. Die Mutter war sehr schlau und ging immer auf Tauchstation mit ihren Kindern, wenn wir mit unserem Auto wieder zur Fangaktion kamen. Erst als ein sehr netter Anwohner uns unterstützte, konnten wir die kleine Katzenfamilie fangen. Während seine Geschwister schnell zahm wurden, blieb Willi ein scheuer Kater.

Doch er hat großes Glück gehabt und nachdem wir bereits in der Ausgabe 2016/2017 über ihn berichtet haben, möchten wir nun ab Seite 19 erzählen, wie es ihm seitdem ergangen ist.

---

# IMPRESSUM

## REDAKTION, TEXTVERARBEITUNG UND GESTALTUNG

Gudrun Donath, Birte Lenkeit, Silvia Schierenbeck

E-Mail: [kontakt@katzenhilfe-bremen.de](mailto:kontakt@katzenhilfe-bremen.de)

Wir freuen uns über Ihre Erfahrungen und Geschichten mit den Katzen der Katzenhilfe Bremen e. V. und bitten darum, Beiträge spätestens bis zum 1. Juli eines Jahres einschicken. Beiträge, die aus Platzgründen nicht in der aktuellen »KATHI« abgedruckt werden können, werden in der nächsten Ausgabe berücksichtigt.

## GESCHÄFTSSTELLE

Nachtweide 98, 28719 Bremen

Tel. 0421 – 61 61 286 Fax 0421 – 64 37 18 14

(am besten erreichbar 12.00 bis 13.00 Uhr und ab 16.00 Uhr, außer sonntags)

## DIE VORSTANDSMITGLIEDER

Vorsitzende:	Ilse Duhr	Tel. 0421 – 61 61 286
Stellvertreterin:	Petra Stefan	Tel. 04795 – 550 37 36
Kassenwartin:	Heike Busch	Tel. 0421 – 257 40 43
Schriftführerin:	Gudrun Donath	Tel. 0421 – 636 61 52
Beisitzerin:	Silvia Schierenbeck	Tel. 04221 – 123 60 16
Beisitzerin:	Sabine Mistezki	Tel. 0421 – 644 94 45

## BANKVERBINDUNG

Commerzbank Bremen

IBAN: DE18 2904 0090 0215 6800 00, BIC: COBADEFFXXX

Spenden können steuerlich geltend gemacht werden.

Beträge bis 200 €: Überweisungsbeleg reicht als Nachweis

Beträge ab 201 €: Sie erhalten automatisch eine Quittung von uns

## DRUCK

Druck-Center Bremen, Auflage: 2.800 Stück

# PERSÖNLICHES VORWORT

LIEBE MITGLIEDER,  
LIEBE TIERFREUNDE,

ich möchte mich bei Ihnen allen für die aktive Hilfe, Ihre Unterstützung jeglicher Art, sowie Geld- und Sachspenden bedanken.

Die Anzahl der Fundtiere ist wieder mal angestiegen. Zehn zahme Muttertiere mit Babys hat der Matthias Lüdke gefangen. Die Babys sind leider noch wild. Im Juli/August wurden sehr viele Kitten aufgenommen. Der Bremer Tierschutzverein e. V. hat uns in dieser Hinsicht sehr unterstützt. Dafür meinen persönlichen Dank! Im Vorstand ist fast alles beim Alten geblieben. Nun müssen wir nach vorne schauen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine besinnliche Weihnachtszeit und für das kommende Jahr Gesundheit und Zufriedenheit.

In tierschützerischer Verbundenheit,  
Ihre Ilse Duhr

**Ein Haus ohne eine Katze  
ist wie ein Aquarium ohne Fisch.**

Jean-Luis Hue

# INHALTSVERZEICHNIS

IMPRESSUM	1
PERSÖNLICHES VORWORT	2
INHALTSVERZEICHNIS	3
<b>WISSENWERTES</b>	
Tätigkeitsbericht 2017	4
Vorstandswahl 2018	6
Senioren und Haustiere	7
<a href="http://www.katzenhilfe-bremen.de">www.katzenhilfe-bremen.de</a>	11
Hilfe durch Kastration	12
Animal Hoarding	14
Mitgliedsantrag	17
<b>KATZENGESCHICHTEN</b>	
Willy wird immer mutiger	19
Gesucht und gefunden	22
Mandys Geschichte	25
Püppis Leidensgeschichte	26
<b>IN EIGENER SACHE</b>	28



# TÄTIGKEITSBERICHT 2017

Im Jahr 2017 hat die Katzenhilfe Bremen e.V. in ihren Anstrengungen, durch Kastrationsaktionen das Katzenelend in Bremen und im Umland zu verringern, nicht nachgelassen. Es wurden bei der Katzenhilfe Bremen e.V. **549 Katzen** gefangen, geboren oder abgegeben. Davon konnten

- 339 frei lebende Katzen kastriert und wieder ausgewildert werden, wo sie in ihrem bisherigen Lebensraum versorgt werden;
- 142 zahme Katzen in unseren Stationen aufgenommen werden. Dazu zählen auch die Katzenkinder, die auf der Straße geboren wurden;
- 58 Katzen an das Tierheim Bremen weitergegeben werden, das auch die Kosten für Kastration und Behandlung übernahm;

All diese Katzen können nicht mehr für ungewollten Nachwuchs sorgen, dank der durchgeführten Kastrationen. Für **491 Katzen** wurden die Tierarztkosten von der Katzenhilfe Bremen e.V. komplett übernommen.

10 sehr kranke Katzen mussten leider eingeschläfert werden.

**Mit unseren Veranstaltungen, Verkäufen und Sammeldosen konnten wir zusätzlich 12.180,56 Euro erwirtschaften.**

Ein großes Dankeschön geht an alle Helferinnen und Helfer, die den Tierschutz täglich praktizieren, sowie an den Tierschutzverein Bremen e.V. für die langjährige Unterstützung.



## AUFSTELLUNG DER FANGORTE AUSSERHALB BREMENS IM JAHR 2017

Die Katzenhilfe Bremen e.V. bleibt ihrer Devise weiterhin treu und kastriert auch Katzen aus dem Bremer Umland, um dort ebenso die unkontrollierte Vermehrung der frei lebenden Katzen zu mindern. Es ist für Tierfreunde außerhalb Bremens nahezu unmöglich, für frei lebende Katzen Unterstützung von den zuständigen Gemeinden zu erhalten, obwohl die rechtliche Regelung eindeutig etwas anderes verlangt.

Achim	2	Oyten	5
Axstedt	1	Ritterhude	10
Albstedt	5	Schwanewede	4
Beverstedt	9	Sellstedt	13
Brundorf	9	Steden	2
Eggestedt	1	Stuhr	3
Erichshof	20	Syke	11
Delmenhorst	55	Twistringen	1
Dorfhagen	7	Uthlede	2
Ganderkesee	5	Vollersode	6
Gessel	1	Wachendorf	6
Grasberg	1	Werschenrege	10
Groß-Ippener	10	Weyhe	1
Groß-Mackenstedt	17	Worpswede	3
Hagen	2	<b>Gesamtzahl</b>	<b>238</b>
Harrendorf	3		
Hollen	1		
Lemwerder	4		
Lilienthal	3		
Meyenburg	2		
Osterholz-Scharmbeck	2		
Ohlenstedt	1		



# VORSTANDSWAHL 2018

Die Vorstandswahlen auf der Jahreshauptversammlung vom 02.06.2018 wurden erfolgreich durchgeführt.

Der „alte“ Vorstand der Katzenhilfe Bremen e. V. wurde eindeutig bestätigt und ist somit auch der neue Vorstand für die nächsten vier Jahre. Es gibt nur zwei kleine Änderungen in der Besetzung der Ämter.

Sabine Mistetzki, die viele Jahre das Amt der 2. Vorsitzenden inne hatte, hat sich als Beisitzerin zur Verfügung gestellt. Petra Stefan, die zuvor als Beisitzerin fungierte, wurde zur 2. Vorsitzenden gewählt. Somit setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Vorsitzende: Ilse Duhr  
Stellvertreterin: Petra Stefan  
Kassenwartin: Heike Busch  
Schriftführerin: Gudrun Donath  
Beisitzerin: Silvia Schierenbeck  
Beisitzerin: Sabine Mistetzki

Sie finden uns alle auch auf unserer Homepage [www.katzenhilfe-bremen.de](http://www.katzenhilfe-bremen.de) unter „Vorstand“ wieder. Dort können Sie über die einzelnen Vorstandsmitglieder einiges mehr erfahren.

Wir freuen uns auf die kommenden Aufgaben und versichern Ihnen, dass unser Team alles tun wird, um das Tierelend und hier vor allem das Katzenelend zu mindern.

**Katzen lieben Menschen viel mehr,  
als sie zugeben wollen,  
aber sie besitzen so viel Klugheit,  
dass sie es für sich behalten.**

Mary E. Wilkins Freeman

# SENIOREN UND HAUSTIERE

## EINE BEREICHERUNG

—— Birte Lenkeit

In der diesjährigen „KATHI“ möchten wir unser Augenmerk speziell auf das Thema „Ältere Menschen und Haustiere“ richten. Was viele von uns aus eigener Erfahrung wissen, zeigen mittlerweile auch wissenschaftliche Studien: Haustiere bereichern das Leben von Menschen in jeder Hinsicht. Sie spenden Nähe und Trost, sind ein täglicher Begleiter und führen dazu, dass sich ihre Menschen glücklicher, entspannter und weniger einsam fühlen. Die Ruhe, die eine schnurrende Katze ausstrahlt, wirkt wie ein natürliches Anti-Stress-Mittel und führt nachweislich zu ähnlich guten Entspannungsergebnissen wie Autogenes Training. Ältere Menschen haben zudem eine Aufgabe, wenn sie täglich für ihr Tier sorgen müssen. Sie werden gebraucht und bekommen viel zurück.



MIT EINEM HAUSTIER HAT MAN IMMER JEMANDEN UM SICH, DOCH ES BEDEUTET AUCH ARBEIT UND VERANTWORTUNG

Sie haben jemandem zum Sprechen und Berühren und oft gibt es was zum Lachen. Depressionen werden nachweislich verringert. Bei Untersuchungen mit Senioren in Pflegeeinrichtungen zeigte sich, dass der Besuch von Katzen zu besseren Blutdruckwerten weniger Stresshormonen führte. Bei Senioren mit Demenzerkrankungen wurden ganz

besonders positive Effekte festgestellt: Sie waren aufmerksamer, kommunikativer und empathischer wenn eine Katze in ihrer Umgebung war.

Vom Zusammenleben von Senioren und Katzen können beider Seiten profitieren. Wenn ältere Menschen ein Tier aufnehmen, das, genau wie sie selbst, schon ein paar Jahre älter ist, passt dies oft sehr gut zusammen. Zudem sitzen in den Tierheimen immer viele erwachsenen oder ältere Katzen, die es nicht so leicht wie Katzenbabys haben, ein neues Zuhause zu finden.

Trotz aller positiver Aspekte, gilt es zum Wohle des Tieres vor der Adoption – egal ob jung oder alt, egal ob Hund, Katze oder Maus – einiges zu bedenken.

Zunächst sollte man sich bewusst machen, dass ein Tier viel Freude, aber auch viel Arbeit macht. Es braucht regelmäßig Futter, das besorgt werden muss – auch, wenn man vielleicht mal nicht mehr so mobil ist; es braucht Aufmerksamkeit und je nach Alter und Tierart Bewegung, Spiel und Unterhaltung. Regelmäßige Tierarztbesuche sind Pflicht und so, wie wir Menschen im Alter auch zunehmend Beschwerden haben können, so kann es auch unseren Vierbeinern ergehen. Das kann schnell teuer werden. Und wer kann im Notfall fahren, wenn man kein Auto hat? Ganz wichtig ist zu organisieren, wo das geliebte Tier bleibt,

wenn man durch Krankheit oder Alter nicht mehr artgerecht für es sorgen kann. Besonders Senioren müssen sich mit der Frage auseinandersetzen, ob Verwandte oder Freunde bereit sind, sich um das Tier zu kümmern, wenn sie selber nicht mehr in der Lage dazu sind. Gibt es ein beispielsweise ein Pflegeheim oder betreutes Wohnen in meiner Nähe, wo das Tier im Betreuungsfall mit einziehen darf? Kümmern Sie sich rechtzeitig, auch das ist Liebe!



Was passiert, wenn Sie sich durch einen Unfall nicht mehr mitteilen können? Oder Sie in einer Notfallsituation in der Aufregung oder durch Bewusstlosigkeit keine ausreichenden Angaben machen können, dass Sie Tiere haben, die versorgt werden müssen? Es gibt leider immer wieder Fälle, in denen Tierhalter ins Krankenhaus gekommen sind und sich nicht mehr äußern konnten. Wenn dann keine Verwandten oder Nachbarn von der Existenz der Tiere wissen, kann dies für das Haustier lebensbedrohlich werden! Um das zu vermeiden, kann man im Portemonnaie einen Zettel haben, welcher die Rettungskräfte darauf aufmerksam macht. Sinnvoll ist auch ein Zettel an der Tür: „In dieser Wohnung befinden sich Tiere. Im Notfall bitte XY benachrichtigen“. Zum Beispiel können Sie Ihre Handynummer dort angeben. Dann wissen zum Beispiel die Feuerwehr oder Polizei gleich Bescheid.



Oder Sie nutzen die in Bremen verbreitete „Notfalldose“. Diese beinhaltet ein Notfall-Infoblatt und zwei Aufkleber. Auf dem Infoblatt ist Platz für alle wichtigen Informationen, die für Rettungskräfte von Bedeutung sein können: Angaben zur eigenen Person (z. B. Blutgruppe), vorhandenen Krankheiten und einzunehmenden Medikamenten, Kontaktpersonen, eventuell vorhandener Patientenverfügung (und wo sie in der Wohnung/dem Haus zu finden ist) und eben auch Informationen zu den Haustieren.

Diese Angaben kommen in die Notfalldose und werden dann in die Kühlschrankschranktür gestellt. Eintreffende Rettungskräfte sehen auf der Innenseite der Wohnungstür und dem Kühlschrank den Aufkleber „Notfalldose“ und haben so alle relevanten Informationen direkt zur Hand. Die Dose kann im Internet unter [www.notfalldose.de](http://www.notfalldose.de) bestellt werden. In der Rotdorn-Apotheke in Bremen-Lesum ist sie kostenfrei erhältlich.

Und was passiert mit dem geliebten Tier, wenn wir sterben? Das betrifft übrigens nicht nur ältere Menschen! Erwischt? Sicher möchte sich keiner gerne damit auseinandersetzen. Doch es endet für die Tiere leider oft nicht gut, wenn wir keinerlei Vorsorge treffen. Haustiere können beispielsweise nicht als Erben im Testament benannt werden. Doch Sie können festhalten, was mit dem Tier nach Ihrem Tod geschehen soll. Sie können eine Person benennen, die sich um das Tier kümmern soll. Dies sollten Sie aber auf jeden Fall vorher mit der Person klären, da diese den Wunsch im Erbfall auch ablehnen kann. Dann muss eine andere Lösung her, denn nur dann haben Sie die Sicherheit, dass Ihr Tier ohne Sie ein gutes Leben hat. Mehr zu dem Thema finden Sie auch auf unserer Homepage [www.katzenhilfe-bremen.de](http://www.katzenhilfe-bremen.de) unter dem Punkt > „Katzen-Infos“ > „Alte Katzen“.



## WWW.KATZENHILFE-BREMEN.DE

### HOMEPAGE

Auf [www.katzenhilfe-bremen.de](http://www.katzenhilfe-bremen.de) können Sie aktuelle Termine, spannende Katzensgeschichten und viele Informationen und Tipps rund um das Thema Katze finden. Unter „Tiervermittlung“ werden Katzen vorgestellt, die bei der Katzenhilfe Bremen e. V. auf ein neues Zuhause warten.

Reinklicken lohnt sich immer!

### FACEBOOK

Besuchen Sie auch unsere Facebook-Seite mit aktuellen Informationen über zu vermittelnde, entlaufene oder zugelaufene Katzen, regelmäßigen Updates und neuen Geschichten.



### SHOPPINGSPENDEN

Mit nur einem Klick etwas Gutes tun! Unten auf der Startseite unsere Homepage befinden sich die Banner unserer Werbepartner. Gehehn Sie zuerst auf das banner und tätigen Sie dann Ihre Interneteinkäufe, so erhalten wir einen Teil Ihrer Auftragssumme automatisch auf unserem Spendenkonto.



# HILFE DURCH KASTRATION

Die Kastrationspflicht für Freigängerkatzen gilt in Bremen bereits seit Mai 2011. Doch es scheint so, als würden viele Katzenbesitzer immer noch nichts davon wissen...

Deutschlandweit gibt es geschätzt zwei Millionen draußen lebende Katzen, für die sich niemand zuständig fühlt und die ein elendes Leben auf der Straße führen müssen. Sie sind meistens nur für aufmerksame Augen erkennbar, denn sie verstecken sich vor Menschen. Viele von ihnen sind verwilderte oder ausgesetzte Haustiere. Sie leiden draußen elendig bei Kälte und durch Parasitenbefall, daher kommen diese Katzen oft in einem sehr schlechten Zustand in unsere Obhut. Die Katzenhilfe Bremen e. V. nimmt jährlich ca. 700 bis 800 besitzerlose Katzen auf. Alle werden tierärztlich betreut, denn oftmals haben sie Verletzungen und sind bis auf die Knochen abgemagert. Die Liste der Leiden unserer Streunerkatzen ist lang.

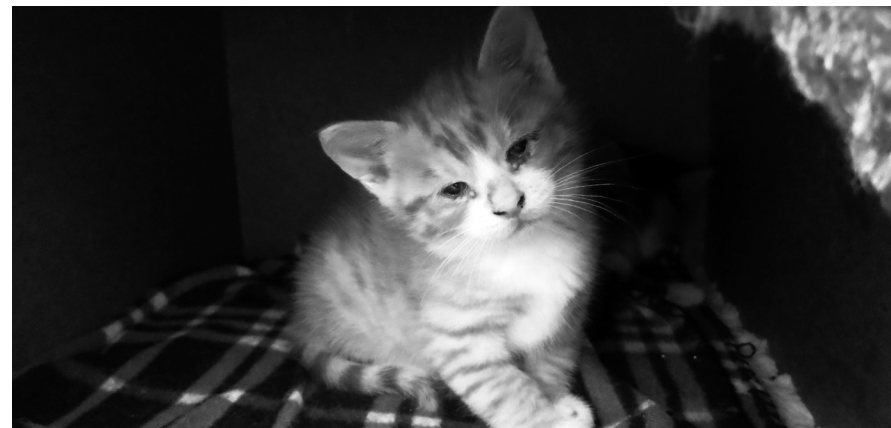
Anders als Wildtiere vermehren Katzen sich auch unter diesen ungünstigen Bedingungen und die überlebenden Jungtiere bleiben scheu. Das Zähmen und Vermitteln von wild geborenen Jungtieren gehört daher ebenfalls zu den Aufgaben unsere Vereins. Wenn wir und die Katzen das Glück haben, sie rechtzeitig zu finden, gewöhnen sie sich an Menschen und werden mit Schutzvertrag in ein gutes Zuhause vermittelt. Frei geborene Katzen, die ohne Kontakt zu Menschen aufwachsen, bleiben meist ein Leben lang extrem scheu und können daher ab einem gewissen Alter meist nicht mehr gezähmt werden. Diese Tiere werden daher nach der Kastration in ihr altes Revier zurückgebracht, wo sie gefüttert und mit geschützten Schlafhöhlen versorgt werden. Die Einrichtung und Betreuung dieser Futter- und Schlafstellen wird ebenfalls von den ehrenamtlichen Mitgliedern der Katzenhilfe Bremen e. V. übernommen. Das alles wird ehrenamtlich geleistet.

Wer einen begründeten Verdacht hegt, dass in der Nachbarschaft eine unkastrierte Freigängerkatze herumläuft, sollte sich bei der zuständigen Behörde melden, die für die Einhaltung bzw. Überprüfung der Kastration für Freigänger zuständig ist. In Bremen ist dies das Ordnungsamt. Die Besitzer des Tieres müssen auf Verlangen der Ortspolizei den Nachweis über die Kastration vorlegen. Wer sich dieser Anordnung widersetzt, muss mit einem Bußgeld von 500 Euro rechnen.

Für Katzen bis zu einem Alter von fünf Monaten gilt das Gesetz nicht. Landwirtschaftliche Betriebe sind nicht von dem Gesetz ausgenommen.

Laut Tierschutzgesetz ist der Halter eines Tieres dazu verpflichtet, dem Tier eine angemessene Pflege zukommen zu lassen. Dazu gehört selbstverständlich im Krankheitsfall eine tierärztliche Versorgung zum rechten Zeitpunkt. Unserer Ansicht nach gehört dazu unbedingt auch, Katzen und Kater kastrieren zu lassen, die in reiner Wohnungshaltung leben. Kätzinnen werden je nach Rasse mit vier bis acht Monaten das erste Mal rollig. Besonders heikel wird es, wenn unkastrierte Geschwister zusammenleben. Durch Inzucht können die Welpen behindert und krank sein. Dass eine Katze einmal Junge gehabt haben muss, um ein gesundes Leben zu führen, ist schlichtweg Blödsinn und eine gern genutzte Ausrede! Wird eine weibliche Katze mehrmals rollig und nicht befruchtet, droht ihr die Dauerrolligkeit, was für das Tier eine große Belastung darstellt. Geschlechtsreife, unkastrierte Kater markieren oft in der Wohnung. In vielen Fällen bedeutet dies den Rausschmiss. Damit schließt sich der Kreis der unkastrierten Katzen, die wieder für wild geborenen Nachwuchs sorgen. Es ist so wichtig, dass weniger ungewollte Katzen unkastriert auf der Straße landen!

**Lassen Sie ihr Tier kastrieren und betreiben so aktiven Tierschutz!**



DAS KÄTZCHEN WURDE IN FREIER WILDBAHN GEBOREN UND KÄMPFT MIT KATZENSCHNUPFEN UND EINER EITRIGEN ENTZÜNDUNG AN BEIDEN AUGEN



# ANIMAL HOARDING

## PHÄNOMEN EINER KRANKEN (?) GESELLSCHAFT

— Gudrun Donath

Im August 2017 erhielt die Katzenhilfe Bremen e. V. einen – nein - eigentlich zwei Notrufe. Dass es sich um den gleichen Fall handelte, stellte sich später heraus. Anfangs war nämlich von 12 Katzen die Rede, dann von 23 Tieren und zum Schluss waren es dann ja bekanntlich 46 Katzen in einer Wohnung.

Die Medien berichteten ausführlich darüber.

Die Tiere lebten unter ganz miserablen Bedingungen. Als wir die Wohnung betraten, war es dunkel, kühl und es stank erbärmlich nach tierischen Exkrementen. Uns blieb die Luft weg. Ein paar Katzen kauerten auf den Sofas, die anderen waren abgetaucht. Als erstes packten wir am 17.08.2017 eine schwarze Mutterkatze mit vier Kleinen ein und brachten sie auf eine Pflegestelle. Das Muttertier machte einen gesunden Eindruck, die Babys waren ca. vier Wochen alt und hatten alle ziemlich verklebte Äuglein. Am 18.08.2017 holten wir eine weitere getigerte Mutterkatze mit zwei Kleinen und sechs scheue Tiere heraus, die wir ganz willkürlich griffen und in unsere Transportkörbe setzten.



ZWEI DER 46 KATZEN AUS DER WOHNUNG DES „TIERSAMMLERS“

Damit hatten wir 14 Katzen abgeholt, aber nicht den Eindruck, dass es wesentlich weniger Tiere in der Wohnung wurden. Also fuhren wir am 21.08.2017 nochmals in die Wohnung und nahmen weitere fünf Katzen mit. Damit waren leider unsere Aufnahmekapazitäten erschöpft. Aber für die zurückgebliebenen Katzen musste natürlich auch schnell eine Lösung gefunden werden, zumal an dem Tag schon wieder eine Mutterkatze vier Kleine geworfen hatte.

Das Tierheim Bremen e. V. und das Veterinäramt kamen ins Spiel und letztlich wurden insgesamt 46 Katzen aus dieser Wohnung befreit. Es stellte sich heraus, dass fast alle Katzen unterernährt waren, alle Augenentzündungen hatten und mit Parasiten befallen waren. Es begann eine intensive medizinische Betreuung. Zudem kam erschwerend hinzu, dass die meisten Tiere sehr scheu waren. Sie hatten in ihrer Prägephase nicht den menschlichen Kontakt, den es braucht, um ein Vertrauensverhältnis zwischen Mensch und Katze aufzubauen. Es begann also ein ganz behutsames Miteinander und langsam, langsam öffneten sich die kleinen Seelen.

Mittlerweile haben alle 19 Notfellchen ihr neues Zuhause gefunden. Alle neuen Besitzer\*innen haben mit sehr viel Verständnis und Einfühlungsvermögen die Tiere aufgenommen und uns die Entwicklung mit tollen Fotos dokumentiert.

Es bleibt aber die Frage offen, wie kann ein Tierhalter in ein solches Dilemma geraten ohne selbst rechtzeitig die Notbremse zu ziehen? Ist der Katzenfreund durch Unwissenheit, Gleichgültigkeit oder Einsamkeit in diese Situation geraten? Auf jeden Fall war am Ende nur noch Hilflosigkeit vorhanden und bei den Tiereschützern Fassungslosigkeit.

Einige Wochen später habe ich den Tierhalter noch einmal besucht und für seine Katzen Medikamente gebracht. Die beiden Katzen machten einen guten Eindruck und ließen sich auch streicheln. Es waren der Urvater der Katzenmeute und eine der Katzenmütter, beide waren kastriert. Dieser Mann hatte Glück, denn sein Vermieter bot ihm eine zweite Chance. Wenn er die Wohnung wieder in seinen Urzustand zurückversetzt, darf er dort bleiben. Mittlerweile waren alle Möbel entsorgt, die Türen und Türzargen waren entfernt worden. Der Fußboden sollte als nächstes herausgenommen und auch der Putz sollte von den Wänden geschlagen werden. Auch durch unseren Tierschutzeinsatz hat er eine Chance bekommen, wieder ein normales Leben zu führen. Die Kosten tragen die Vereine, das Leid mussten die 46 Katzen aushalten.

Auf meine Frage nach dem „WARUM“ und „WIESO“ konnte er nur mit den Schultern zucken. 2014 hatte er drei Katzen – zwei Mädels und einen Kater – natürlich unkastriert. Im Laufe von drei Jahren wuchs die Gruppe auf mehr als 40 Nachkommen an, wobei er anfangs noch einige Katzen vermitteln konnte. Wann genau die Situation aus dem Ruder lief, konnte er nicht erklären.

Immer wieder werden Tierschutzorganisationen mit dem Problem der „Tiersammler“ konfrontiert. Unser Einsatz kommt immer erst dann, wenn diese Katastrophen nicht mehr hinter der Wohnungstür verborgen werden können. Hunde bellen, Katzen werden durch starke Gerüche wahrgenommen. Aber was ist mit den vielen Kleintieren, die sich nicht bemerkbar machen können? Ein beklemmender Gedanke!

Darum unser Aufruf an alle Anwohner, Nachbarn und Freunde von gefährdeten „Tiersammlern“: Zögern Sie nicht, Behörden, wie das Veterinäramt und Ordnungsamt, zu informieren. Diese Menschen benötigen Hilfe! Allein kommen sie aus einer solchen Situation nicht mehr heraus.



### EHRENAMTLICHER EINSATZ FÜR STRASSENKATZEN IN NOT

Nachtweide 98, 28719 Bremen Tel. 0421 – 61 61 286

E-Mail: [vorstand@katzenhilfe-bremen.de](mailto:vorstand@katzenhilfe-bremen.de)

## MITGLIEDSANTRAG

BITTE AUSFÜLLEN UND ZURÜCKSENDEN AN DIE KATZENHILFE BREMEN E. V.

JA, ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN  
BEI DER KATZENHILFE BREMEN E. V.

Ich verpflichte mich zur Zahlung des jeweils gültigen Mitgliedsbeitrages. Zur Zeit beträgt der Beitrag für ein Kalenderjahr mindestens **21,00 Euro**, für Familienangehörige mindestens **11,00 Euro**. Der Austritt ist schriftlich zum Jahresende unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist möglich.

Bitte überweisen Sie den Beitrag auf folgendes Konto der Commerzbank Bremen:  
**IBAN: DE18 2904 0090 0215 6800 00, BIC: COBADEFFXXX**

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Straße, Hausnr.: \_\_\_\_\_

Postleitzahl, Ort: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

Ort, Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_





Katzenhilfe  
Bremen e.V.

## EHRENAMTLICHER EINSATZ FÜR STRASSENKATZEN IN NOT

Nachtweide 98, 28719 Bremen Tel. 0421 – 61 61 286

E-Mail: [vorstand@katzenhilfe-bremen.de](mailto:vorstand@katzenhilfe-bremen.de)

## AKTIVE HILFE

BITTE AUSFÜLLEN UND ZURÜCKSENDEN AN DIE KATZENHILFE BREMEN E. V.

JA, ICH MÖCHTE DEN KATZEN HELFEN UND DEM  
VEREIN KATZENHILFE BREMEN E. V. AKTIV HELFEN

Ich biete folgende Hilfen an:

- Hilfe bei der Organisation von Basaren / Tombolen
- Pflegestelle (häusliche Pflege des Tieres bis zur Vermittlung)
- Tierarztfahrten (mit den Katzen zum Tierarzt fahren)
- Futterstelle betreuen (freilebende Katzen regelmäßig füttern)
- Unterstützung bei der Reinigung der Katzenstation  
(Boxen, Fressnäpfe, Katzentoiletten)

### DATENSCHUTZ-GRUNDVERORDNUNG

Die Katzenhilfe Bremen e. V. verarbeitet Ihre Daten gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft.

ICH HABE DIE NEUE DATENSCHUTZ-GRUNDVERORDNUNG  
ZUR KENNTNIS GENOMMEN

Weitere Informationen: [www.katzenhilfe-bremen.de](http://www.katzenhilfe-bremen.de) > Verein

## WILLI WIRD IMMER MUTIGER

Cornelia Behrens

Liebe Katzenfreunde,

könnt ihr euch noch an den kleinen Angsthassen Willi (ehemals Manni) erinnern? In der KATHI 2016/2017 hatte ich schon eine Geschichte über ihn geschrieben und wollte euch nun gerne mehr von ihm erzählen. Willi, der nun mittlerweile drei Jahre bei uns lebt, ist nach wie vor ein kleiner Angsthase. Als ich ihn übernahm (Ende April 2015) hatte er quasi nur Angst. Der arme Kerl hatte wirklich vor allem Angst, vor Menschen, vor Geräuschen, vor Spielzeug etc. Zum Glück hat er Stück für Stück seine panische Angst ein wenig abgelegt. Nach ein paar Monaten des Schocks suchte er Kontakt zu Luzy. Die kleine Diva wiederum sah es meist als Angriff und reagierte oft zickig. Wenn Willi die Nähe zu ihr suchte, wies sie das nahezu immer zurück und ihm blieb nichts anderes übrig, als sich ein wenig mit uns anzufreunden. Das Verhältnis zu Luzy ist jetzt neutral. Im Großen und Ganzen ist alles recht ausgeglichen.

Nach circa einem Jahr bewegte sich Willi in der Wohnung nahezu angstfrei. Willi liebt die Routine, am besten muss alles gleich ablaufen, vor allem morgens. Ist dem mal nicht so, ist er verunsichert. Am besten muss auch immer alles auf seinem Platz sein, und wenn mal irgendwas umgestellt wurde oder irgendwo ein großer Karton steht, bedeutet das für Willi Unsicherheit/Gefahr. So kann ihn eine geschlossene Zimmertür völlig aus der Fassung bringen, besonders, wenn man ihn in dem Zimmer schon mal 'gefangen', in die Transportbox und zum Tierarzt gebracht hatte. Aber wir managten den Alltag super, alles klappte irgendwann sehr gut und mit der Zeit ließ er sich auch ein wenig kraulen.

Nun stand uns aber im Februar diesen Jahres ein Umzug bevor, in ein Haus mit Garten. Ich hatte richtig Sorge um mein Sensibelchen. Wir versuchten die Umzugszeit möglichst stressfrei für unsere beiden Katzen zu gestalten. Am Tag des Umzuges habe ich die beiden mit ihren Kuschedecken, Futter/Wasser und Katzenklo oben in „Willis Zimmer“ (dort hielt er sich die ersten drei Monate komplett auf, ca. zwei Monate davon in einer Höhle) eingeschlossen. Als die Sachen drüben waren, haben wir als erstes das Schlafzimmer aufgestellt, denn Willi



hatte mittlerweile seinen Schlafplatz auf dem Bett am Fußende oder unter dem Bett in seiner Kuschelhöhle gefunden. Erst nachdem das Schlafzimmer fertig war, sind wir zurück in die Wohnung und haben die Katzen geholt. Willi hatte ziemlich Angst und auch unkontrolliert Wasser gelassen. Allerdings ging er nahezu freiwillig in die Transportbox.

Im Haus ließen wir beide im Schlafzimmer wieder laufen. Willi flitzte sofort unter das Bett in seine Höhle. Luzy wiederum, ist zwar erst mit unter das Bett geflitzt und sofort am anderen Ende wieder herausgekommen. Sie war sehr neugierig und wollte gleich mit uns nach unten gehen. Willi hat in den ersten Tagen wieder sein altes Verhalten gezeigt. Er ist nur nachts aus der Höhle gekommen, für den Toilettengang und zum Fressen.

Nach nur einer Woche, als wir gerade beim Abendbrot waren, guckte Willi auf einmal ganz aufgeregt von der Treppe, genau wie damals – nur hatte es damals drei Monate gedauert. Wir hatten noch gar nicht damit gerechnet. Danach ging dann alles sehr schnell und Willi wurde wieder der Alte (Angsthase). Während Willi sich im Haus einlebte, bereiteten wir den Garten vor. Uns war von Anfang an klar, dass wir den Garten katzensicher gestalten müssen. Luzy war 15 Jahre eine Wohnungskatze und Willi ist einfach zu ängstlich, aber sie sollten gesicherten Freigang bekommen. Der Zaun war Mitte Juni fertig aufgestellt. Beide Katzen waren von der ersten Sekunde an begeistert. Willi sehr ängstlich und neugierig zugleich. Mittlerweile gibt er uns morgens schon ca. eine Stunde vorm Weckerklingeln Bescheid, dass es Zeit ist, nach draußen zu kommen. Abends, wenn wir zu Bett gehen, bekommen ich ihn nur noch mit seinen Lieblingsleckerlies ins Haus. Ich bin sehr erstaunt, wie entspannt er mittlerweile im Garten ist. In der Wohnung konnten wir nur selten gemeinsam den Balkon genießen und im Garten klappt das jetzt super. Selbst wenn der Nachbarshund ihn anbellt, geht er meistens nur auf die andere Seite des Gartens. Wenn die Nachbarn im Garten sind, bleibt er auch relativ entspannt, aber sobald sie ihn ansprechen, ist es vorbei. Wenn ihn was verunsichert oder Angst macht, dann läuft er nach wie vor in seine Höhle unter das Bett. Das ist sein Rückzugsort, da fühlt er sich sicher. Allerdings wird die Zeit, in der er sich ängstlich versteckt, immer kürzer.

Es sind so viele kleine Dinge, bei denen er sich mächtig entwickelt hat. Neuerdings gibt er mir Köpfchen oder streift mir kurz um die Beine. Wir können an ihm vorbei gehen, ohne das er wegläuft.

Zudem ist er viel entdeckungsfreudiger geworden und hat Spaß dabei, alles vorsichtig zu erkunden. Was mich besonders freut, ist, dass er sich mittlerweile gerne kraulen lässt. Nicht nur streicheln, nein, er mag es richtig gerne am ganzen Körper gewuselt und an den Ohren intensiv gekrault zu werden.

Wir sehen, dass er sich richtig wohl fühlt. Willi macht immer wieder kleine Fortschritte, er ist viel freier geworden, deutlich entspannter und kann das Leben genießen! Letztens, als er mal wieder im Garten lag, hat er mich sogar angeblinzelt...



WILLI LÄSST SICH NUN GERNE AUSGIEBIG KRAULEN



WILLI (RECHTS) UND LUZY (LINKS) AKZEPTIEREN SICH MITTLERWEILE UND GENIESSEN SEIT IHREM UMZUG AUCH GESICHERTEN FREIGANG IM GARTEN

# GESUCHT UND GEFUNDEN

## DIE GESCHICHTE VON AKIRA UND MANDY

— erzählt von Anja Brinkmann

Mein Mann und ich wurden im Juli 2017 überraschend zu Katzenbesitzern, als wir die kleine Akira als kleines Häufchen Elend an der Autobahn gefunden haben. Gerade mal sechs bis acht Wochen alt, wurde sie vermutlich aus einem fahrenden Auto geworfen. Bei dem Sturz sind diverse Zähne abgebrochen (zum Glück noch Milchzähne) und der Nerv der rechten Vorderpfote wurde beschädigt, so dass sie in dieser kein Gefühl hat und sie auch nicht benutzen kann.

Nachdem sie sich nach einigen Monaten vollständig erholt hatte und mutig auf drei Beinen die Welt erkundete, begannen wir, darüber nachzudenken, ihr eine/einen Gefährten zu suchen. Aber was wäre ein geeigneter Spielgefährte? Eine ältere Katze? Diese wäre wahrscheinlich von ihrem Spielenthusiasmus nach einer Weile genervt. Ein Kitten? Aber da wäre sie mit nur einer Vorderpfote bei Streitigkeiten immer im Nachteil. Hm, schwierig. Also beschlossen wir, Tierheime, Katzenhilfsstationen etc. anzuschreiben, die Situation zu schildern und auf deren Rat zu hoffen. Als ob es das Schicksal so gewollt hätte, schickte ich die erste Email an die Katzenhilfe Bremen e. V. und bekam auch prompt Antwort. Mandy, aus einem Animal Hoarding Fall, ebenfalls dreibeinig (ihr fehlt ein Stück der linken Vorderpfote), ungefähr gleich alt, sehr scheu, ist noch auf der Suche nach einem neuen Zuhause.

Nach vielen netten Gesprächen und einem Besuch auf einer Pflegestelle der Katzenhilfe Bremen e. V., bei dem ich gegen Ende Mandy sogar kurz streicheln durfte, zog sie am 10.12.2017 abends bei uns ein. Wir waren ja so gespannt, was die beiden Katzen zueinander sagen werden, rechneten aber damit, dass sich Mandy in neuer Umgebung wahrscheinlich erst mal verstecken würde. Die beiden waren aber völlig fasziniert voneinander und nahmen schon nach ein paar Minuten, wenn auch mit Sicherheitsabstand, den ersten Kontakt auf.

Die erste gemeinsame Nacht war dementsprechend spannend. Viel geschlafen haben die beiden Katzen nämlich nicht. Mandy hat, nachdem Akira sich zu uns gelegt hatte, damit begonnen, das Schlafzimmer zu erkunden und kam sogar

aufs Bett gesprungen. Das fand Akira nun doch ein wenig zu forsch und ist aufgesprungen, um ihre Menschen zu verteidigen, woraufhin Mandy wieder ins Arbeitszimmer flüchtete. Das Spielchen wiederholte sich dann ca. alle 30 Minuten. Dementsprechend wurde der gesamte nächste Tag unterm Bett verschlafen und zwar gemeinsam, nur durch eine Tasche getrennt.

Nach dem gemeinsam verschlafenen Tag war die Freundschaft schon fast besiegelt und es wurde miteinander gespielt. Am Abend nahm Mandy dann den ersten Kontakt zu mir auf. Das war so unglaublich niedlich. Ich habe im Arbeitszimmer Akira gestreichelt (sozusagen neutralerer Boden als unser Bett). Und als Akira schnurrte, wollte Mandy mitkuscheln, wusste aber nicht wie. Sie ist dann immer um mich herum, hat versuchsweise auch mal geschnurrert, uns angestupst und sich schließlich danebengelegt - so niedlich. Dieses Verhalten ist auch wirklich typisch für sie. Man sieht ihr oft an, dass sie eigentlich gerne möchte, aber nicht genau weiß, wie oder ihr noch das letzte bisschen Mut fehlt. Dabei ergänzen sich die beiden echt fantastisch, da Akira eher die Strategie „erstmal machen“ verfolgt, z.B. irgendwo drauf springen und sich dann im Sturz mit sämtlichen Sachen überlegen, dass das wohl doch nicht passte. Manchmal schaut Mandy ihr nur fassungslos zu, aber bei einigen Sachen lässt sie sich auch mitreißen. Zum Beispiel unsere nach unten offene, extrem gruselige Treppe. Nachdem sie sich vier Tage angeschaut hat, wie Akira die Treppe rauf und runter läuft, hat sie es dann auch gewagt und schon wurde diese zum Lieblingsspielplatz der beiden.



AKIRA (LINKS) UND MANDY (RECHTS) BEIM GEMEINSAMEN SPIELEN

Sie hat sich sogar nach zwei Tagen die Lauf-/Hüpftechnik von Akira abgeschaut, so dass man gar nicht mehr am Geräusch erkennen konnte, welche Katze gerade den Raum betritt. Vorher hat sie immer das verkürzte Bein beim Laufen aufgesetzt und kam dementsprechend nicht ganz so schnell voran.

Die Beziehung der beiden Katzenmädchen wurde innerhalb der ersten Tage immer inniger und nach eine Woche wurde gemeinsam aus einem Napf gefressen und sich gegenseitig gerufen, falls man mal auf unterschiedlichen Etagen sein sollte. Mandy war auch wirklich zuckersüß zu Akira, als diese von der Kastration ein bisschen angeschlagen war. Hat ihr das Köpfchen abgeleckt und sich dazu gelegt. Zuerst hatte ich Bedenken, die beiden zusammen zu lassen, aber sie hat so vor der verschlossenen Tür gejamert, dass ich sie dann doch hineingelassen habe. Uns Zweibeiner findet Mandy zwar immer noch ein bisschen gruselig, aber sie lässt sich von uns beiden streicheln, hat inzwischen ihren festen Platz bei uns im Bett (am Fußende) und lässt sich nicht mehr stören, wenn wir beim Verrichten von Alltagsdingen an ihr vorbeilaufen. Am Hochheben arbeiten wir aktuell noch, aber solange Akira mit guten Beispiel vorangeht, wird das auch werden – braucht nur Zeit.



DIE BEIDEN GEHANDICAPTEN KATZENMÄDELS SIND NUN UNZERTRENNLICH

## MANDYS GESCHICHTE

### DER ANIMAL HOARDING FALL

erzählt von Gudrun Donath

Die kleine schwarze Mandy war eine von 46 Katzen, die gemeinsam in einer Wohnung leben mussten, wo es nur ein Katzenklo gab, zu wenig Futter für alle, Dunkelheit und Gestank, keine Zuwendung in der wichtigsten Lebensphase und danach auch nicht.

Der Besitzer hatte den Überblick total verloren und war völlig überfordert (siehe Seite 14). Er schätzte seinen Bestand auf ca. 23 Tiere. Es waren, wie gesagt, 46, als die Katzen von der Katzenhilfe Bremen e. V. und dem Tierheim Bremen aufgenommen wurden. Fast alle Tiere waren scheu, krank und unterernährt.

Mandy gehörte zu den ganz scheuen und ängstlichen Katzen. Anfangs war sie zusammen mit vier weiteren Artgenossen aus dem Animal Hoarding Fall in einer Pflegestelle untergebracht. Aber sie und ihr Bruder Charly blieben lange sehr zurückhaltend. Mit Geduld und viel Liebe wurde ihnen die Angst vor der Hand genommen und langsam hat sich Vertrauen zwischen Mensch und Katze aufgebaut. Mandys neue Freundin Akira hat ihr noch vieles gezeigt, wie zum Beispiel das Treppenlaufen. Auf der Pflegestelle fand sie nicht den Mut. Selten hat mich die Vermittlung einer Katze so glücklich gemacht.

**Wirklich großartig ist, dass es Katzen  
in allen Varianten gibt.**

**Man findet sie passend zu jeder Art der  
Persönlichkeit und der Laune.**

**Aber unter dem Pelz lebt unverändert eine  
der freiesten Seelen der Welt.**

Eric Gurney

# PÜPPIS LEIDENSGESCHICHTE

erzählt von Gudrun Donath

Die zauberhafte Püppi, geb. ca. 2014 / 2015, hat wahrscheinlich schon seit ihrer Geburt Probleme mit ihren Ohren. In beiden Ohren haben sich Gewächse gebildet, die der Katze Schmerzen bereiten haben. Dadurch konnte sich Püppi nicht zu einer entspannten Katze entwickeln. Sie ist in ihrem jungen Leben bereits durch viele Hände gegangen. Niemand hat erkannt, warum die Katze „so zickig“ reagierte.

Die letzten Besitzer haben einen Tierarzt aufgesucht und Püppi untersuchen lassen. Als ihnen erklärt wurde, dass Püppi an beiden Ohren operiert werden muss, wollten sie die Katze einschläfern lassen. Der Tierarzt hat die Einschläferung verweigert und Püppi erst einmal aufgenommen. Da wir mit diesem Tierarzt als Katzenhilfe Bremen e. V. zusammen arbeiten, hat er sich dann hilfesuchend an uns gewandt. So kam Püppi Ende 2017 in unsere Obhut. Mittlerweile wurde sie in der Tierklinik Posthausen im Abstand von sechs Wochen an beiden Ohren operiert. Püppi hat diese wirklich unangenehmen Prozeduren mit Bravour überstanden. Man merkte ganz deutlich an ihrem Verhalten, dass sie keine Schmerzen mehr hat. Uns wurde versichert, dass Püppi durch diese Operationen zwar schwerhörig, aber nicht taub sein wird.



26

DIE ARME PÜPPI MUSSTE VIEL ÜBER SICH ERGEHEN LASSEN...

Vor den Operationen konnte sie wahrscheinlich nicht wirklich gut hören. Mittlerweile hat Püppi sich zu einer tollen Katzen entwickelt, die wieder gerne spielt, schmust und an allem interessiert ist. Sie ist eine kleine Prinzessin, die gerne ihr Köpfchen durchsetzt, auch ein bisschen eifersüchtig, wenn ihr nicht genug Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Das Schöne an dieser Geschichte ist, dass Püppi ein neues Zuhause als Wohnungskatze gefunden hat. Sie hat sich toll eingelebt und hat das Kommando über die Zweitkatze Lady und ihre Menschen sofort übernommen. Freigang ist nicht möglich, da Püppi eben doch schwerhörig ist. Aber sie hat einen abgesicherten Balkon, den sie sehr genießt.

**Für Püppis Gesundheit hat die Katzenhilfe Bremen e. V. Tierarzt- und OP-Kosten in Höhe von 1.866,00 € aufgebracht. Wir würden uns freuen, wenn wir finanzielle Unterstützung von tierlieben Menschen erhalten würden:**

**Katzenhilfe Bremen e. V.  
DE18 2904 0090 0215 6800 00  
Kennwort: OP für Püppi**



... DOCH HEUTE IST DIE HÜBSCHE EINE GLÜCKLICHE UND ZUFRIEDENE KATZE

27

# IN EIGENER SACHE

## ERINNERUNG UND BITTE

Unser Jahresbeitrag ist seit vielen Jahren immer konstant geblieben: 21,00 € für Einzelpersonen und 32,00 € für Ehepaare. Den Beitrag so gering zu halten, ist eine ganz bewusste Entscheidung mit dem Hintergrund, dass unser Jahresbeitrag für jedermann erschwinglich sein soll.

Darum bitten wir Sie, zahlen Sie Ihren Beitrag im **ersten Quartal** des neuen Kalenderjahres an die Katzenhilfe Bremen e. V. unaufgefordert. Wir schreiben keine Rechnungen, um die Verwaltungskosten so gering wie möglich zu halten.

## UMGEZOGEN? NEUE TELEFONNUMMER? NAMENSÄNDERUNG?

Bitte informieren Sie auch uns! Änderungen melden Sie bitte unter:  
Heike Busch: 0421 – 25 74 043, E-Mail: Heike.Busch@katzenhilfe-bremen.de

## GELDSPENDEN

Hiermit danken wir allen Spendern für ihre Unterstützung. Oft können wir uns nicht direkt bedanken, da die Anschrift auf dem Überweisungsträger fehlt. Bitte vermerken Sie Ihre Anschrift auf dem Verwendungszweck.

## SACHSPENDEN

Bitte liebe Sachspender, nehmen Sie Kontakt mit Gudrun Donath auf, wenn Sie gute unversehrte Sachspenden der Katzenhilfe Bremen e. V. zukommen lassen möchten. Tel. 0421 – 63 66 152 oder mobil 0160 – 699 0400.

# EIN PLATZ FÜR SCHEUE



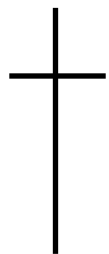
Die wichtigste Aufgabe in unserer Vereinsarbeit ist, die ungewollte Vermehrung von verwilderten Hauskatzen durch Kastration einzudämmen. Nachdem diese Katzen von uns eingefangen, tierärztlich untersucht und kastriert wurden, werden sie nach einer Erholungszeit wieder in ihren alten Lebensraum ausgewildert, wo sie dann weiterhin versorgt werden.

Leider ist es nicht immer möglich, die Katzen an ihre alten Plätze zurückzubringen. Daher suchen wir tierliebe Menschen, die ein Herz und den geeigneten Platz für diese scheuen Katzen haben. Eine hitze- und frostsichere Unterkunft, die auch ein sicherer Rückzugsort ist, sowie jeden Tag Futter und Wasser sind Voraussetzung für eine artgerechte Haltung. Es sollten immer mindestens zwei Katzen sein, die sich kennen, damit sie sich in ihrer neuen Umgebung Sicherheit geben können. Wer kann sich dieses Abenteuer mit unseren scheuen Hauskatzen vorstellen?

ILSE DUHR: 0421 – 61 61 286

PETRA STEFAN: 04795 – 550 37 36 MOBIL: 0177 – 571 22 08

E-MAIL: VORSTAND@KATZENHILFE-BREMEN.DE



IN GEDENKEN AN

GERTRAUD JANSEN  
HANS-GEORG NULLMEIER





**Katzenhilfe  
Bremen e.V.**

## **EHRENAMTLICHER EINSATZ FÜR STRASSENKATZEN IN NOT SEIT 1991**

Die Katzenhilfe Bremen e.V. wurde 1991 ins Leben gerufen, weil Tierschützer das Elend der Straßenkatzen nicht länger tatenlos ertragen konnten. Wir setzen uns ehrenamtlich für Straßenkatzen in Not ein durch:



**Kastrieren und Versorgen verwilderter Katzen**



**Zähmen und Vermitteln wild geborener Jungtiere**



**Einrichten und Betreuen von Futter- und Schlafstellen**



**Gesundpflegen und Vermitteln ausgesetzter Katzen**

**BANKVERBINDUNG:**

**IBAN: DE18 2904 0090 0215 6800 00    BIC: COBADEFFXXX**